

Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz

Stand November 2019

Projektgalerie: Projekte im Bereich Schweinehaltung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz



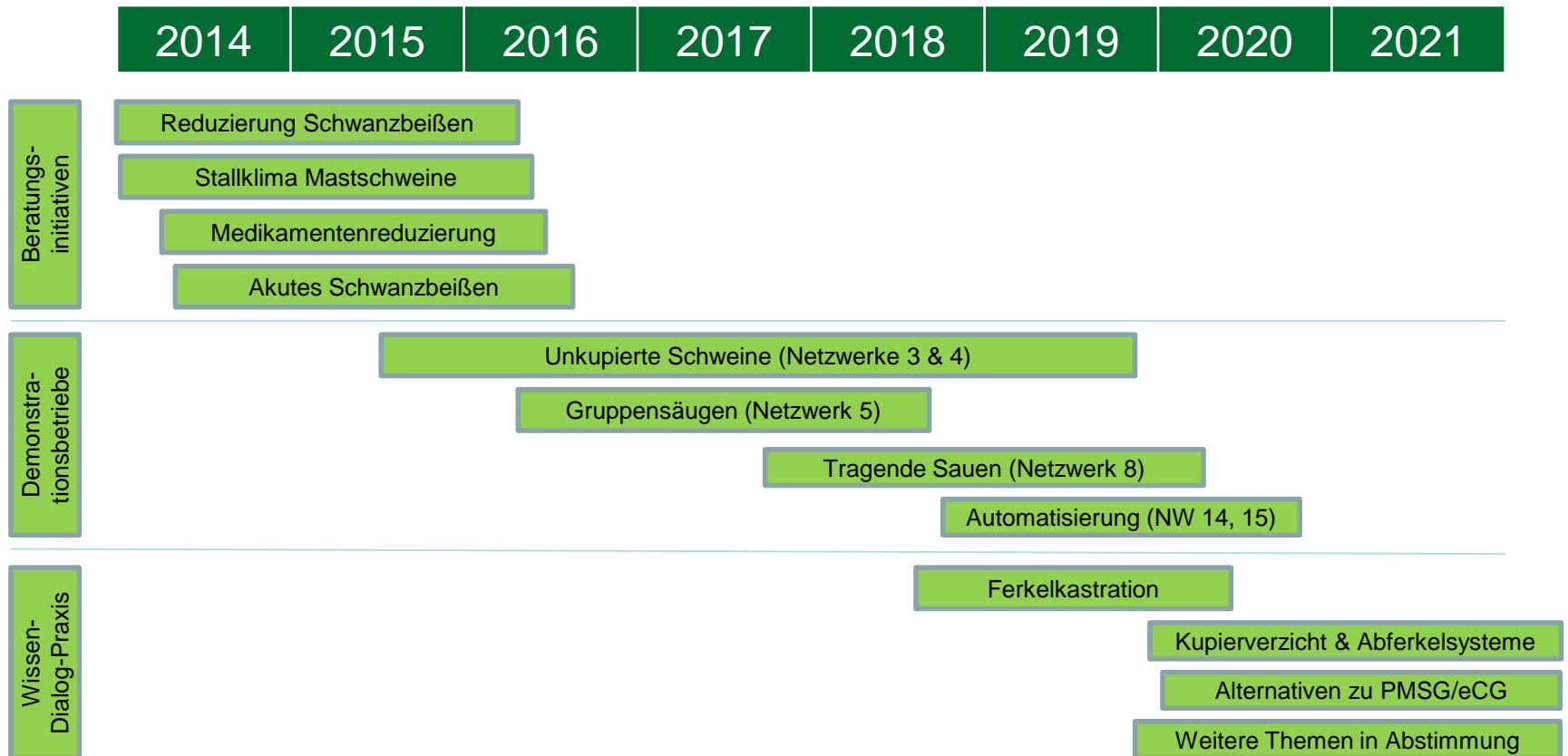
Initiiert und gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Umsetzung durch den Projektträger Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Übersicht: Projekte Schwein



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekte im Bereich Schweinehaltung

Demonstrationsbetriebe Tierschutz – Themennetzwerke (2015-2020)

- Haltung unkupierter Schweine (Netzwerke 3 und 4)
- Gruppensäugen (Netzwerk 5)
- Haltungsumgebung tragender Sauen (Netzwerk 8)
- Haltung unkupierter Schweine – Fokus Automatisierungstechniken (Netzwerke 14 und 15)

Wissen - Dialog – Praxis (seit 2018)

- Ferkelkastration
- Kupierverzicht und zeitgemäße Abferkelung
- Alternativen zu PMSG/eCG

Abgeschlossene Projekte - Beratungsinitiativen (2014-2016)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Demonstrationsbetriebe Tierschutz

- Landwirtschaftliche Betriebe sind in sog. „Themennetzwerken“
- Sechs Netzwerke „Schwein“ mit insgesamt 39 Betrieben
- Netzwerke haben unterschiedliche, thematische Schwerpunkte
- Betreuung und Beratung durch das Tierschutz-Kompetenzzentrum
- Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen werden betriebsindividuell gestaltet
- Erfahrungsaustausch in Netzwerktreffen
- Weitergabe von Wissen an Berufskollegen* und Fachkreise



Abbildung 1: Demonstrationsbetriebe Tierschutz im Bereich Schweinehaltung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

* Die in dieser Projektgalerie verwendeten Personenbezeichnungen gelten für Frauen und Männer gleichermaßen und sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Haltung unkupierter Schweine

- Netzwerke 3 und 4
- Langtitel: „Verbesserung tierschutzrelevanter Haltungsbedingungen in der Schweinehaltung unter Berücksichtigung der Senkung des Risikos des Auftretens von Schwanzbeißen“
- Laufzeit: 6/2015 bis 11/2017 (1. Phase); 12/2017 bis 11/2018 (2. Phase); 12/2018 bis 11/2019 (3. Phase)
- Aktuell 6 Betriebe (fünf konventionell und einer ökologisch wirtschaftend)
- Betriebsgrößen: 150-1.300 Sauen, 600-3.500 Mastschweine
- Maßnahmen in der Tierhaltung umfassen ganzheitlich alle Bereiche: Buchtenstrukturierung, Fütterung, Tiergesundheit, Hygiene, Tierbeobachtung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Haltung unkupierter Schweine

- Beispiele für häufig umgesetzte Maßnahmen:
 - Raufutterautomaten, Beschäftigungsmaterialien, Beckentränken, verbessertes Tier-Fressplatz-Verhältnis, Futteruntersuchungen, Einsatz von Toxinbindern, Mikrosuhlen, Buchtenstrukturierung und Schaffung von Klein-Klimazonen, mehr Tierbeobachtung, Besatzdichtenreduktion
- Bisherige Erfahrungen:
 - Das Thema Schwanzbeißen muss ganzheitlich angegangen werden – von Geburt an muss die gesamte Haltung und das Management stetig kontrolliert und weiterentwickelt werden.
 - Eine gründliche und regelmäßige Tierbeobachtung ist der Schlüssel, um Veränderungen frühzeitig wahrzunehmen.
 - Das Auge muss geschult werden: Nekrotische Veränderungen der Schwanzspitzen sind nicht gleich Schwanzbeißen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gruppensäugen

- Netzwerk 5
- Langtitel: „Sauen mit Ferkeln – Einführung von Gruppenfreilaufbuchten in der Säugeperiode“
- Laufzeit: 3/2016 bis 8/2018
- 5 Betriebe (drei konventionell und zwei ökologisch wirtschaftend)
- Betriebsgrößen: 50 - 450 Sauen
- Verschiedene Abferkelsysteme geschaffen durch Stallneu- und/oder Umbauten
- Beispiele für umgesetzte Maßnahmen: Optimierung des Ferkelnestes (z.B. Heizung), optimierte Kühlmöglichkeiten des Abteils, Liegefläche der Sau mit wärmeableitendem Material, mehr Platz für Sau und Ferkel, mehr Tierbeobachtung, Anpassung des Bodens (bessere Griffigkeit), Beschäftigungsmaterial, Gemeinschaftstrog für Ferkel und Sau, Zu-/Anfütterung der Ferkel, Raufutterfütterung, Mutter-Kind-Beckenränken

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gruppensäugen

- Erfahrungen - Maßgeblich für den Erfolg sind die Faktoren:
 - genügend Platz im Stall (Ausweichmöglichkeit für Ferkel)
 - gute Mutter-Kind-Bindung
 - gruppentaugliche Sauen
 - homogene Sauengruppen
 - häufigere Tierkontrollen
 - Kleingruppen von 3-6 (max. 8) Sauen
 - für den Arbeitsschutz: Abtrennmöglichkeit der Ferkel von der Sau
 - Bewegungsbereich für Sauen und Ferkel (z.B. Gangbreite) sollte mindestens 2,80 – 3,00 Meter breit sein

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Tragende Sauen

- Netzwerk 8
- Langtitel: „Verbesserung und Anreicherung der Haltungsumgebung von tragenden Sauen“
- Laufzeit: 10/2017 bis 3/2020
- 10 Betriebe (davon 1 Betrieb ohne Förderung; 9 konventionell, 1 ökologisch; Ferkelerzeuger und geschlossene Systeme)
- Betriebsgrößen: 120 - 450 Sauen
- Es wurden Neu- und Umbauten gemacht. Maßnahmen in der Tierhaltung umfassen ganzheitlich alle Bereiche: Fütterung, Tiergesundheit, Hygiene, Tierbeobachtung, Management, Buchtenstruktur, Kurzzeitfixierung
- Kurzzeitfixierung wird betriebsindividuell verschieden praktiziert und ausgetestet: ohne Fixierung; wenige Stunden (nur zur Besamung); 3-4 Tage; 10 Tage

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Tragende Sauen

- Im Netzwerk umgesetzte Maßnahmen:
 - Neu- und Umbauten betriebsindividuell gestaltet mit unterschiedlichen Modellen: Neubau von Deckzentren und Warteställen, Neubau von Ausläufen für die Sauen, Umbauten von bestehenden Deckzentren und Warteställen
 - Verringerung der Fixierungszeiten im Deckzentrum (s. Folie vorher) durch Umgestaltung und Vergrößerung der Warteställe und Gruppenhaltung im Deckzentrum
 - Einrichtung von Selbstfangbesamungsständen
 - Auslauf und Außenklimareize
 - Einsatz verschiedener Beschäftigungsmaterialien
 - Optimierung der Fütterung, Förderung des Wahlverhaltens bzgl. Mineralstoffen und Zusätzen
 - Optimierung der Lüftung und Buchtenstrukturierung etc.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Haltung unkupierter Schweine – Fokus Automatisierungstechniken

- Netzwerke 14 und 15
- Langtitel: „Einsatz von Automatisierungstechniken zur Verbesserung tierschutzrelevanter Haltungsbedingungen in der Ferkelaufzucht und Schweinemast“
- Laufzeit: 7/2018 - 6/2020
- 10 Betriebe (alle konventionell wirtschaftend)
- Betriebsgrößen 170-1.300 Sauen, 800-1.600 Mastschweine
- Maßnahmen in der Tierhaltung umfassen ganzheitlich alle Bereiche: Buchtenstrukturierung, Fütterung, Tiergesundheit, Hygiene, Tierbeobachtung, Klima
- Automatisierungstechniken werden erprobt – Thermoregulierung (z.B. Mikrosuhle, Sonnenschutzrollos), Güllesysteme (z.B. automatisierte Entmistungssysteme), Beschäftigung, Tierbeobachtung (z.B. Wärmebildkameras/ Kameras)

Gefördert durch:



Demonstrationsbetriebe Tierschutz Schwein – netzwerkübergreifend

- Motivation der Betriebe zur Teilnahme an den MuD Tierschutz:
 - Tierwohl steigern
 - Vorreiterrolle einnehmen
 - Austausch mit anderen Betrieben, Beratern und Wissenschaftlern
- Landwirte sind kreativ und Lösungen müssen stets betriebsindividuell gefunden werden
- Alle Bereiche der Schweinehaltung werden betrachtet und optimiert: Stall-/ Buchtenstruktur, Fütterung, Gesundheit, Stallklima, Management und mehr Tierbeobachtung
- Eine externe Beratung und/ oder ein Einblick und Rückmeldung von Berufskollegen kann gegen die eigene Betriebsblindheit wirken: Schwachstellen der Haltung können so aufgedeckt und behoben werden

Gefördert durch:



Demonstrationsbetriebe Tierschutz Schwein – netzwerkübergreifend

- Veränderung beginnt im Kopf: Die Einstellung der Betriebsleiter ist entscheidend darüber, wie die Haltung gestaltet wird
- Der Blick für das Tier muss gelernt und geschärft werden – Mehr Tierbeobachtung und die Bereitschaft, das Tier in den Mittelpunkt zu stellen
- Ein Austausch unter Berufskollegen ist sehr wertvoll - Erfahrungen austauschen und voneinander lernen
- Tierschutz kostet, d.h. bei optimierten Haltungsbedingungen steigen die Produktionskosten
- Eine Bereitschaft für eine tierschutzgerechtere Haltung ist seitens der Landwirte vorhanden, die entstehenden Mehrkosten müssen aber übernommen werden

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Demonstrationsbetriebe Tierschutz Schwein – Wissenstransfer

- In 36 Netzwerktreffen haben sich die Betriebe untereinander ausgetauscht
- In 203 Multiplikatorenveranstaltungen mit 4.697 dokumentierten Teilnehmern haben die Demonstrationsbetriebe ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Rahmen von Betriebsbesichtigungen und Vorträgen auf Fachveranstaltungen weitergegeben
- Veröffentlichung von Erfahrungsberichten und Beiträgen in Fachzeitschriften und landwirtschaftlichen Wochenblättern
- Erstellung von zwei Videos zum Thema „Haltung unkupierter Schweine und Verminderung von Schwanzbeißen“ in der Ferkelaufzucht und Mast (online abrufbar)
- Geplant (nach Abschluss der Netzwerke): Veröffentlichung der Ergebnisse und Empfehlungen für die Praxis

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wissen - Dialog - Praxis

- Neue, wissenschaftliche Erkenntnisse sollen durch gezielten Wissenstransfer in die landwirtschaftliche Praxis gelangen. Fortbildungen, Netzwerkarbeit, Veranstaltungen und neue Medien unterstützen eine schnelle und effiziente Erkenntnisvermittlung aus der Forschung in die landwirtschaftlichen Betriebe. Sie schließen somit die Lücke zwischen Wissenschaft und Praxis.
- Der Schwerpunkt der Projektphase Wissen-Dialog-Praxis der MuD Tierschutz liegt dabei auf der Entwicklung und Erprobung von Wissenstransferkonzepten.
- Bisherige Themen im Bereich Schweinehaltung:
 - Ferkelkastration
 - Kupierverzicht und zeitgemäße Abferkelung
 - Alternativen zu PMSG/eCG

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ferkelkastration

- Ziel der Förderung ist es, praktische Erfahrungen mit der chirurgischen Ferkelkastration unter Betäubung sowie postoperativer Schmerzbehandlung in ferkelerzeugenden Betrieben zu generieren und deren Anwendung unter Praxisbedingungen zu evaluieren. Dabei sollen der Tierschutz, die Wirtschaftlichkeit sowie die Arbeitssicherheit berücksichtigt, optimiert und praxismgerechte Handlungsanweisungen für die Planung und Durchführung formuliert werden.
- Förderung von zwei Projekten:
 - „Praxiserprobung der chirurgischen Kastration von Ferkeln unter Betäubung mittels Procain, Isofluran und Ketamin/Azaperon sowie postoperativer Schmerzausschaltung (PraxiKaPIK/A)“
 - „Praxismgerechte Ferkelkastration unter Betäubung und postoperativer Schmerzausschaltung in der ökologischen Ferkelerzeugung“

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Praxiserprobung chirurgische Kastration (konventionelle Ferkelerz.)

- Langtitel: „Praxiserprobung der chirurgischen Kastration von Ferkeln unter Betäubung mittels Procain, Isofluran und Ketamin/Azaperon sowie postoperativer Schmerzausschaltung (PraxiKaPIK/A)“
- Laufzeit: 6/2018 - 3/2020
- Projektnehmer: Landwirtschaftskammer (LWK) Nordrhein Westfalen, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Johann-Heinrich-von-Thünen-Institut
- Auf sechs konventionell wirtschaftenden Betrieben werden drei Methoden der chirurgischen Ferkelkastration (chirurgische Kastration unter a) Inhalationsnarkose [Isofluran], b) Injektionsnarkose [Ketamin/Azaperon] und c) lokaler Anästhesie [Procain]) bewertet. Außerdem werden Schulungskonzepte und -materialien für erstellt, mit deren Hilfe Landwirte das richtige Handling und den Umgang mit Ferkeln und Narkosegerät bei der Kastration unter Isofluran erlernen sollen.
- Ergebnisse und Schulungsmaterialien sind Anfang 2020 zu erwarten

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Praxiserprobung chirurgische Kastration (ökologische Ferkelerz.)

- Langtitel: „Praxisgerechte Ferkelkastration unter Betäubung und postoperativer Schmerzausschaltung in der ökologischen Ferkelerzeugung“
- Laufzeit: 6/2018 - 5/2020
- Projektnehmer: Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Forschungsinstitut für biologischen Landbau, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Auf acht ökologisch wirtschaftenden Betrieben werden zwei Verfahren der chirurgischen Ferkelkastration (a) unter Injektionsnarkose [Ketamin/Azaperon] sowie b) Inhalationsnarkose [Isofluran]) evaluiert.
- Ergebnisse sind bis Mitte 2020 zu erwarten

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kupierverzicht und zeitgemäße Abferkelung

- Ziel der Förderung ist es, Veranstaltungen zum Wissenstransfer und Informationsaustausch zu neuesten Erkenntnissen und Erfahrungen in den Themenbereichen „Verminderung des Schwanzbeißens und Reduzierung des Schwanzkupierens beim Schwein“ und „zeitgemäße Formen der Abferkelung“ für Fachpublikum zu generieren. Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Vielzahl an Projekten und Initiativen sollen gebündelt und aufbereitet werden.
- Förderung von zwei Projekten:
 - „Nationales Wissensnetzwerk zur Unterstützung deutscher Schweinehalter bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Kupierverzicht (NaWi Kupierverzicht)“
 - in der Antragsphase:
 - „Vermittlung von Konzepten in der tierschutzgerechten Haltung von Mastschweinen, Sauen und Ferkeln“

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Nationales Wissensnetzwerk Kupierverzicht

- Langtitel: „Nationales Wissensnetzwerk zur Unterstützung deutscher Schweinehalter bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Kupierverzicht (NaWi Kupierverzicht)“
- Start 10/2019
- Projektnehmer: Förderverein Bioökonomieforschung e.V.,
ISN Projekte GmbH, IQ-Agrar
- Geplante Inhalte: Entwicklung von Begleitdokumenten zur Rechtssicherheit (AG), Infotelefon, Onlinetools, Unterstützung der Betriebe bei der Umsetzung des Aktionsplans; Evaluation der eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen (national und international), Videoreportagen, Exkursionen, Schaffung einer Datengrundlage zur Ermittlung der Situation in Deutschland sowie zur Evaluation des Aktionsplans; Wissenstransfer der bisherigen und neu gewonnenen Projektergebnisse und Praxiserfahrungen in die Breite durch Informationsveranstaltungen, Seminare und Veröffentlichungen

Gefördert durch:



Vermittlung von Konzepten zu tierschutzgerechter Schweinehaltung

- Langtitel: „Vermittlung von Konzepten in der tierschutzgerechten Haltung von Mastschweinen, Sauen und Ferkeln“
- Projektnehmer: Vision 360 Agrar Bildungs und Forschungs gGmbH
- Geplante Inhalte: Aufarbeitung der Frage: Was sind die notwendigen Änderungen und Haltungsziele, um eine artgerechtere Haltung unter besonderer Berücksichtigung der im Hinblick auf den Tierschutz u.a. entscheidenden Vermeidung kurativer Eingriffe (Schwanzkupieren) und artgerechterer und zeitgemäßer Sauenhaltung und Abferkelung zu erreichen? Wissenstransfer über Website, Online WIKI Datenbank, Social Media Auftritte, Online Video Tutorials, Webinars, Video Blogs und -kanal, Veranstaltungen, Seminare

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Alternativen zu PMSG/eCG

- Langtitel: **Wissenstransfer zu Alternativen von PMSG/eG in der Sauenhaltung**
- Start 11/2019
- Projektnehmer: Universität Gießen und Universität Leipzig
- Aufgrund der tierschutzrelevanten Problematik um die Gewinnung und den Einsatz von PMSG (Pregnant Mare Serum Gonadotropin) / eCG (equines Chorionogonadotropin) in der Sauenhaltung ist es für ein effizientes Vorkommen im Tierschutz sinnvoll, Alternativen hierzu aufzuzeigen.
- Ziel der Förderung ist es, neueste Erkenntnisse und Erfahrungen zu den genannten Themenbereichen auf Praxisbetriebe zu übertragen, deren Anwendung unter Praxisbedingungen zu evaluieren, ggf. zu optimieren und Handlungsanweisungen für die praktische Umsetzung zu formulieren.
- Ergebnisse und Handlungsempfehlungen sind 2021 zu erwarten

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Beratungsinitiativen (2014 - 2016)

- Das Ziel der Beratungsinitiativen war die Verbesserung des Tierschutzes durch den schnellen Transfer von neuen tierschutzrelevanten Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung in die breite landwirtschaftliche Praxis. Im Fokus standen innovative Beratungskonzepte.
- Vier Beratungsinitiativen zum Thema Schwein:
 - Prävention von Schwanzbeißen beim Schwein
 - Optimierung des Stallklimas in der Mastschweinehaltung
 - Reduzierung des Medikamenteneinsatzes in der Ferkelaufzucht
 - Umsetzung eines Beratungskonzepts beim Auftreten von Caudophagie bei Schweinen
- Ergebnisse und Empfehlungen für die Praxis: www.mud-tierschutz.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kontakt

Projekträgerschaft: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Referat 324 – Katja Deeg

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Telefon: +49 (0)228 6845-3871

Fax: +49 (0)30 1810 6845-3106

E-Mail: Katja.Deeg@ble.de

Internet: www.mud-tierschutz.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages